

2.

Sein Sohn wurde geboren, als er mit seiner Frau in Italien war. Er hatte eine hübsche kleine Villa am Meer gekauft und verbrachte dort seinen Urlaub.

Noch einmal hatte er das Mädchen besucht. Der Anblick ihres Bauches war ihm aber furchtbar zuwider gewesen und noch einmal hatte er sein teuflisches Spiel mit ihr gespielt.

Dann hatte er sie vergessen.... Zwar zahlte er pünktlich ihr Gehalt, aber er suchte andere Mädchen, um seine Leidenschaft zu befriedigen.

Als er aus Italien heimkam, fand er die Geburtsanzeige zwischen seiner Post. Es war ein Junge, Paul. Seine Frau sah, wie sein Blick eine Weile auf der Karte ruhte, und fragte:

‘Von wem ist die Karte?’

‘Oh, von einer Schriftstellerin. Ich habe mal ein Manuskript von ihr gelesen. Es taugte nicht für unseren Verlag, und da hab’ ich ihr einige Anweisungen gegeben.’

‘Du hast Eindruck auf sie gemacht! Sie hat ihren Sohn nach dir genannt! Bist du vielleicht der Vater?’

Oh, diese weibliche Intuition.... Spottend erwiderte er:

‘Natürlich. Alle Kinder, die geboren werden, sind meine Kinder. Nur um dich zu treffen!’

Beleidigt lief sie fort. Nachdenklich stand er da mit der Karte in seiner Hand. Paul....

Es dauerte noch sechs Wochen, bevor er den Mut fasste, sie zu besuchen. Er schob es immer ein wenig weiter vor sich hinaus.... Den ganzen Tag über war er nervös. Eigentlich wollte er wieder nicht gehen. Doch der erste Schritt musste einmal gemacht werden.

Er wollte seinen Schlüssel nicht benutzen, das wäre zu unverschämt gewesen.... Er klingelte und hörte ihre Schritte. Die Tür öffnete sich....

Sie war schöner als je zuvor, schlank und zart. Ihre Augen weiteten sich, und er sah eine Mischung aus Freude und Angst.

‘Paul....’ sagte sie.

‘Meine Liebe.’

Er nahm sie in seine Arme und hielt sie einige Zeit an seiner Brust. Ach, diese Wehmut.... Er könnte weinen.... warum? Sie war ja so wunderschön, und sie war doch die Mutter seines Sohnes....

‘Komm’ herein, Paul.’ sagte sie. ‘Ich hätte nie geträumt’ dich je wiederzusehen.’

Er streichelte sanft ihre Wange und sagte:

‘Ich habe einen Sohn.... und möchte ihn mal sehen. Und ich hätte fast vergessen, wie schön du bist. Du siehst bezaubernd aus.’

Sie nahm seinen Mantel und führte ihn in das Wohnzimmer.

‘Setz’ dich, bitte. Er schläft jetzt. Ich hoffe, du hast Zeit....’

‘Den ganzen Abend, meine Liebe.... und die Nacht.’

Sie neigte ihr Haupt. Er hatte sie immer gequält.... sie wartete auf neue Grausamkeiten. Er dachte jedoch nicht an Quälerei. Er genoss ihre Schönheit und wollte seinen Sohn sehen.

‘Möchtest du etwas trinken? Ich hab leider keinen Schnaps.... ich hatte nicht mehr mit deinem Kommen gerechnet.’

‘Es ist mir alles egal, Liebling. Ich bin froh, dich wiederzusehen. Komm’ mal her und setz’ dich auf mein Knie, damit ich dich fühlen kann!’

Verängstigt näherte sie sich und setzte sich. Er küsste sie, und sie gab sich willig hin.

‘Ich war in Italien, als unser Sohn geboren wurde.’ Er entschuldigte sich.... ‘Warum hast du mich nie angerufen?’

Sie lag an seiner Brust und seufzte:

‘Du sagtest, du würdest mich ermorden, wenn ich je einen Schritt in deine Richtung machen würde. Hast du das vergessen?’

‘Na ja.... ermorden ist ja einigermaßen übertrieben. Aber du hast Recht.... es ist meine eigene Laschheit. Wie fühlst du dich? Hast du dich von den Strapazen der Schwangerschaft und der Geburt gut erholt?’

‘Ja.’

‘Ist.... mein Sohn gesund?’

‘Ja.’

‘Es ist nett von dir, dass du ihn nach mir genannt hast.’

Er streichelte ihr Haar. Es war ihm so völlig anders zumute. Er hatte immer entweder Leidenschaft oder Ärger gefühlt, wenn er in ihrer Nähe war. Jetzt war eine zarte Sanftmut in seine Seele eingezogen. Seele? Er glaubte nicht an eine Seele. In sein Herz....

Ein Baby fing an zu schreien. Sie sprang auf.

‘Das ist Paulchen! Ich hole ihn.’

Paulchen.... Sie kam herein, ein kleines Baby in ihren Armen.

‘Sieh’ mal.... Hier ist dein Vati.... Siehst du? Gib ihm dein Lächeln, mmm?’

Er stand da. Eine Statue in Marmor.... nicht fähig einen Schritt zu machen. Seine Stimme war wie gelähmt.

‘Möchtest du ihn mal in deine Arme nehmen?’

Er streckte seine Arme aus und nahm ihr den kleinen Kerl ab. Er fing sofort zu schreien an. Aber der Vater wiegte das Kind in seinen Armen, und der Kleine wurde still. Dünnes schwarzes Haar hatte er und große blaue Augen. Ein wunderschönes Geschöpf...

Ach.... dies konnte ja doch alles keine Realität sein. Ihm war als träume er.... Ein Traum des Friedens, des Glückes, und er sagte:

‘Wenn dies alles wahr wäre.... dann müsste ich dich heiraten.’ Er sah sie an. ‘Wenn es wahr ist, dann werde ich dich heiraten.’

Sie, seine gequälte Freundin, neigte das Haupt und sagte:

‘Ich liebe dich, Paul.’

Ein Lächeln erleuchtete das Gesicht des Kindes....

Als er später neben ihr im Bett lag, fragte er:

‘Nun heraus mit der Wahrheit, meine liebe Helena. Hast du wirklich immer treu die Pille genommen – oder war die Schwangerschaft deine Absicht?’

Sie gab keine Antwort.

‘Du kannst mir ruhig die Wahrheit sagen, ich werde dich nicht strafen. Nun?’

Noch immer keine Antwort. Ihr Schweigen irritierte ihn.

‘Ich will sofort eine Antwort!’ sagte er böse.

‘Es war meine Absicht.’ sagte sie mit zitternder Stimme. Mit einem Ruck saß er aufrecht im Bett.

‘Schlag’ mich nicht, Paul! Du hast es mir versprochen!’

‘Ich habe dich noch nie geschlagen. Du lügst.’

‘Paul, bitte.... lass uns nicht darüber streiten. Bitte. Ich habe Angst vor dir.’

Das konnte er ja verstehen. Er hatte sie zwar nie geschlagen, aber immer damit gedroht. Er legte sich wieder hin und gab ihr ein paar leichte Schläge auf ihre nackte Haut, als wäre sie sein treuer Hund. Sie fing an zu weinen.

‘Na, na. Du bist doch ein gutes Kind. Sag mal.... ich habe noch eine Frage.... Bin ich wirklich der Vater? Sag mir die Wahrheit.’

Böse richtete sie sich auf. Oh, diese Schönheit!

‘Ich habe dir schon oft gesagt: Ich habe nie mit einem anderen Mann geschlafen!’

‘Nie?’

‘Seit wir uns kennen. Nie. Aber du kannst es dir ja durch eine Untersuchung beweisen lassen.’

‘Also gut. Das werden wir dann machen. Wenn das Resultat positiv ist, heirate ich dich. Wenn es negativ ist – dann werde ich dich zum Krüppel schlagen. Hast du mir die Wahrheit erzählt? Sage es mir lieber jetzt....’

Fühlte er eine leichte Zögerung? Er würde sie wirklich totschiagen!

Aber sie sagte:

‘Es ist die Wahrheit.’

Und er schlief zum zweiten Male mit ihr.